

Entwurf einer Programmstruktur ab der Spielzeit 2020/21 Kulturhaushalt/Haushaltsplan 2016

In der Sitzung des Kulturausschusses vom 12.05.2016 wurde das Kulturkonzept 2016 ausführlich dargestellt. Ergänzend zu der im Konzept unter Punkt 9.1 dargestellten Alternative 1 mit den Säulen

1. Gastspiele/Vermietungen (Erweiterung der Strukturen im Vergleich zum Status Quo)
2. „Heimspiele“ auf der Basis prozentualer Aufteilung der Einnahmen
3. kulturelle Bildung in den Schulen
4. Nutzung als Schulaula für das städt. Lindengymnasium

wird im folgenden eine denkbare Programmstruktur ab der Spielzeit 2020/21 vorgestellt.

Status Quo

Seit dem Kulturkonzept 2005 werden 18 städt. Aboveranstaltungen mit einer Mischung aus Konzert, Oper, Operette, Komödien, Krimi in den gemischten Abos freitags (7 Vorstellungen) und sonntags (5 Vorstellungen) sowie das Theater für Kinder (6 Vorstellungen) angeboten. Aus allen Abos heraus werden die sogenannten Weihnachtsabos (Veranstaltungen ab dem 01.01. bis Ende der Spielzeit) sowie die Kleinen Abos Musik bzw. Komödie/Schauspiel (jeweils 5 Vorstellungen) angeboten. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, sich mit der TheaterCard individuell ein Theaterprogramm zusammen zu stellen.

Der Spielplan wird mit rund 30 Vermietungen unterschiedlichster Formate abgerundet.

mögliche Programmstruktur ab der Spielzeit 2020/21

Im Kulturkonzept 2016 sind zusätzlich zu den o.g. 18 städt. Veranstaltungen weitere 11 städt. Veranstaltungen enthalten.

Somit ergeben sich ab der Spielzeit 2020/21 29 städt. Veranstaltungen. Aufgrund der erforderlichen Theaterschließung für zwei Spielzeiten während der Sanierungsphase würde ein Neustart ab 2020 mit dem Ziel erfolgen, neue Besucherschichten mit einer veränderten Programmstruktur zu gewinnen sowie möglichst viele der derzeitigen Abonnenten zu reaktivieren.

Die neue Programmstruktur sollte von einer größtmöglichen Flexibilität für die Besucherinnen und Besucher sowie inhaltlich von einer breiteren Stückvielfalt geprägt sein. Um einen größeren Handlungsspielraum zu erreichen, werden die Anzahl der in den einzelnen Abos enthaltenen Vorstellungen sowie die Wochentage hinterfragt. Desweiteren ist zu überlegen, das derzeitige Theater für Kinder mit einem Altersspektrum von vier bis zehn Jahren zu teilen, damit die Stücke allen Kindern gerecht werden.

So könnte eine Programm/Abostruktur ab der Spielzeit 2020/21 aussehen:

Abo 1 Musiktheater (5 Vorstellungen)
Musical, Oper, Operette, Konzert

Abo 1 a Kleines Weihnachtsabo (Veranstaltungen des Abo 1 ab 01.01. bis Ende der Spielzeit)

Abo 2 Boulevard/Komödie/Krimi/Schauspiele mit Musik (5 Vorstellungen)

Abo 2a Kleines Weihnachtsabo (Veranstaltungen des Abo 2 ab 01.01. bis Ende der Spielzeit)

Abo 3 Schauspiel (5 Vorstellungen), incl. eines Angebotes für Schüler/innen zu einem vergünstigten Preis

Abo 3a Kleines Weihnachtsabo (Veranstaltungen des Abo 3 ab 01.01. bis Ende der Spielzeit)

Abo 4 Mixed aus Kabarett, Revue, Comedy, Show (3 Vorstellungen)

Abo 5 gemischtes Abo mit Musik, Schauspiel, Boulevardstücken, Mixed (Mischung aus den Abos 1, 2, 3,4)

Abo 6 Theater für Kinder 3+ (3 Vorstellungen)

Abo 7 Theater für Kinder 6+ (3 Vorstellungen)

Abo 8 Jugendabo 12+ (3 Vorstellungen)

Das Angebot könnte mit den Schulen und dem Kulturagenten abgestimmt werden; hier sind die Mittelstufen der weiterführenden Schulen angesprochen.

Abo 9 besonderes Angebot für Schüler (4 Aufführungen nach Wahl über das gesamte Programm zu einem Einheitspreis)

Abiturrelevante Stücke werden in Abstimmung mit Gummersbacher Schulen ausgewählt; unter Umständen ist eine Integration in das Abo 3 (Schauspiel) denkbar.

Ein wichtiger Bestandteil der Programmstruktur ist die sog. TheaterCard mit differenzierten Wertgutscheinen (individuelle Zusammenstellung der Vorstellungen mit einer freien Auswahl über das gesamte Angebot).

Eine breitere Programmstruktur lädt zum Eintauschen der mit den Abos ausgegebenen Wertgutscheine (derzeit 3,60 €) ein und bietet vielfältigere Möglichkeiten bei der Einlösung von Umtauschgutscheinen.

Die Abos müssten zu einem deutlich günstigeren Preis im Vergleich zum Einzelkauf angeboten werden. Der Preisvorteil liegt derzeit bei rund 10 %; bei einer Vielzahl von Theatern liegt der Preisvorteil bis zu 30-35%.

Aktionen wie beispielsweise „Alle Gummersbacher Schülerinnen und Schüler sollten während ihrer Schulzeit mindestens eine Veranstaltung im Theater besuchen“ sind denkbar.

Der Spielplan wird mit rund 30 Vermietungen unterschiedlichster Formate abgerundet.